Die E. G. & W. Rail Road

Im Sommer 2008 wurde ich gefragt, ob ich Interesse hätte, mit meiner Gartenbahn an der Modellbahnausstellung der „IG Schmalspurbahn Thumer Netz e.V. Herold" im Januar 2009 teilzunehmen. Das war eine sehr große Herausforderung für mich. Einfach nur auf einem Brett wollte ich keine Anlage bauen.

Die erste Anlage

2009

Aller Anfang ist leicht und klein. So habe ich an der Ausstellung 2009 mit meiner ersten Anlage mit den bescheidenen Maßen von nur 3 x 8 m teilgenommen. Ein besonderer Hingucker waren die „maßstabgerechten Mammutbäume" auf der Anlage. Der größte Baum war immerhin 3,40 m (original 76,5 m) hoch.

Alle helfen mit

Das Holzfällerlager

Der See im Tal

Die Dalton-Gang

2010

Bei der Ausstellung im Jahr 2010 waren die Gartenbahner unter sich. Im Volkshaus reichte der vorhandene Platz für nur drei große Anlagen. Die Jungs vom Verein haben mir mitgeholfen, meine Anlage aufzubauen. Die Anlage wurde gegenüber dem Vorjahr um einen See im Tal mit einer Brücke darüber erweitert. Zur Freude der Gäste gab es im See sogar ein paar Fische.

Kein Tal ohne Berg, in diesem Fall eine Hochebene. Dort gab es ausgedehnte Wälder mit einem Holzfällerlager. Die Idee für den Wald war eine Sache. Bevor der Wald gepflanzt werden konnte, wurde im Herbst vor der Ausstellung eine ganze Pkw-Anhänger-Ladung kleiner Bäume organisiert. Im Ort der Anlage hatte sich 2010 die „Dalton-Gang“ niedergelassen. Man befürchtete schon einen Banküberfall, aber es waren eher harmlose „Daltons“, die meistens ein Schmunzeln auf den Gesichtern der Besucher ausgelöst hatten.

Die Rotary Snow Plow bei ihrem ersten Einsatz

Die Rotary funktioniert

2012

Im Januar 2012 habe ich die Little Mountains zum ersten Mal dem Publikum gezeigt.

Unten im Tal fließt der „Rio de las Animas“. Der Berg wurde so konstruiert, dass er in das Raster der Bühnenteile des Volkshauses passt. Da geht es in die Tiefe, nur nicht tief genug, da der Platz fehlt. Der Maßstab kann leider nicht ausgereizt werden. Aber es hat gereicht, um an dieser Stelle einen Eisenbahn-Unfall darzustellen.

In der Nähe ist eine Arbeitersiedlung. Dazu gehört – gleich daneben – eine große Küche mit „Mess Hall“ (Kasino). Die Arbeiter wohnen in einem Railroad Camp, das zum Teil aus umgebauten Eisenbahnwagen besteht, darunter recht abenteuerliche Konstruktionen.

Mein Rotary Snow Plow wurde etwas überarbeitet, kann aber nur im „Sommer“ ausprobiert werden.

Die Little Mountains

Das Railroad Camp

Das Bergwerk

Die Indianer sind da

2012 war ich mit (m)einer sehr kleinen und kompakten Anlage im Februar auch in Cranzahl.

Zur Belebung der Anlage und damit in der Station immer Betrieb ist, wurde ein Bergwerk gebaut. Als Transportgüter boten sich Baumstämme, Erz und / oder Kohle an.

Um mehrere Züge fahren zu lassen habe ich einen kleinen Rangierbahnhof (Switch Yard) gebaut. Hier konnte ich dann Züge wechseln.

Seit 2012 gehören die ersten Indianer in das Erscheinungsbild der Anlage.

Blick auf die Station

Auf der Main Street

Der Baum-Tunnel

2014

Für 2014 hatte ich wieder einen Teich mit Bachlauf auf der Anlage geplant und aufgebaut. Probleme gab es noch mit den Brückenrampen der Trestle (Bockbrücke). Dazu mussten die bereits im Vorfeld überarbeiteten Trestle-Teile nochmals geändert werden. Das ergab einen erheblichen Zeitverlust beim Aufbau.

Die Strecke der Anlage war erstmals in Form einer 8 geplant und ausgeführt. Zusätzlich hatte ich noch eine zeitgemäße Idee.

Der große Holzeinschlag hatte seine Spuren in der Landschaft hinterlassen. Dadurch ist das Wasser der letzten Regenflut durch den Ort geschossen und hat starke Schäden angerichtet. Danach hat die Eisenbahngesellschaft die Gleise bis in die Stadt verlegt und haben so mitgeholfen die Schäden des Hochwassers entlang der Main Street zu beheben. Alle Männer des Ortes waren mit Hacke und Schaufel dabei, den Schutt und Schlamm auf die Waggons der Eisenbahn zu laden.

Tagelöhner brennen oder hacken aus den Stümpfen der ganz großen Bäume mal ein Wohnhaus oder ein Carport heraus. Der Ortschronist, parkt ab und zu sein Automobil im hohlen Baumstumpf.

Die ersten Hobos sind an der Strecke gesehen worden. Dabei entstand das Titel-Foto (S. 26) mit der Trestle, welches nun mein Logo ist.

Das Railroad Camp

Die alte Goldmine neben der Brücke

Der Rio Animas mündet als kleiner Wasserfall in den See. An dessen Ufern haben sich 2014 die Indianer niedergelassen.

Selbst oben im Rio Animas bei der „Absturzstelle des Wagens“ sieht man die Indianer. Sie kommen mit ihren Kanus den weiten Weg Fluss aufwärtsgefahren. Es wird gemunkelt, dass es sich um Pelztierjäger handelt, die auf der Otter-Jagd sind. In der Stadt soll es einen Händler geben, der mit den Indianern gute Geschäfte macht.

Zur Ausstellung im Januar 2014 haben ca. 5000 Besucher die Modellbahnausstellung in Thum besucht und damit meine Anlage gesehen. Das ist für den Verein und für mich ein Rekord!

Oben im Rio de las Animas

Die Händler kommen

2016

Im Januar 2016 gab es die Anlage in ihrer größten Ausdehnung mit 66 Quadratmetern zu sehen.

Ein 5 Meter langes imposantes Gebirge erstreckte sich über die Anlage. Der aus Vollwärmeschutzplatten gefertigte Berg ist zurechtgeschnitten und gebrutzelt worden. Danach haben wir mit verschiedenen Sprayfarben die Oberfläche koloriert. Darunter haben wir einen 3gleisigen Schattenbahnhof angelegt. Über die große Ebene rechts an der Seite führt eine 5,73 m lange Trestle, das wären im Original gut 129 m. Zur letzten Ausstellung hatte ich alle Trestle Bends (Einzelstütze der Bockbrücke) abgesägt. Für 2016 haben wir um die 20 neue Elemente in einer Woche gebaut. Viel Arbeit, aber das Ergebnis war ein sehr imposantes Bauwerk. Pro Element sind ca. 25 m Holzleisten und um die 70 Messingnägel verarbeitet worden.

Zum Glück hatte ich in den letzten Wochen vor der Ausstellung einen Helfer an meiner Seite. Ohne ihn hätte ich das Projekt nicht realisieren können.

Die Kirche wurde für diese Ausstellung ebenfalls überarbeitet. Aus einer Werbetafel ist ein neues Unterteil entstanden. Verblendet habe ich das Unterteil mit Sandsteinmatten bzw. mit Sandsteinpaste. Der Sound aus 2 Lautsprechern im Unterteil. Die Figuren können samt Sound aus der Kirche herausgenommen werden. Dadurch ist die Kirche Freiland tauglich.

Auf der großen Ebene haben die Indianer ihre Tipis mit Feuerstellen aufgeschlagen. Das Lagerfeuer wird von 10 Flacker-LEDs erzeugt. Das unterschiedliche Flimmern erzeugt optisch ein glaubhaftes Feuer. In der Nähe ihres Lagers hält sich eine große Büffelherde auf. Die Jäger sind schon auf der Jagd nach den Büffeln.

Das Sheriff Office hat ein komplettes Interieur samt Beleuchtung erhalten. Diverse andere Lampen auf der Anlage wurden ebenfalls mit LEDs ausgestattet.

Am neuen Saloon kleben die neuesten Steckbriefe, es gibt doch immer jede Menge böse Buben, die gesucht werden. Die kleinen Poster an den Gebäuden sind mit Selbstklebefolie via PC und Drucker selbst hergestellt.

Der Aufbau 2016 ging dank bis zu 3 Helfern sehr gut und schnell von der Hand.

Allgemeine Informationen

Ich bin so was wie der Town Manager und der Besitzer der E.G. & W.R.R. also der Enricos Garten & Western Rail Road.

Die meisten Gäste gehen bei diesen Anlagen von einer festen Modulanlage aus und fragen wo diese Anlage sonst zu sehen sei. Leider ist das nicht so. Ich baue die Anlage nur für die Jahresausstellung auf. Ein Vorteil davon ist, dass ich die Anlage immer in geänderter Form präsentieren kann. Ich möchte auch real historische Szenarien darstellen. Unseren Stammgästen fällt dies immer wieder auf. Als Grundgerüst stehen mir die Bühnenteile des Volkshauses in Thum zur Verfügung. Die Bühnentische sind 2 m x 1 m groß.

Mit den Tischbeinen kann ich unterschiedliche Höhen einstellen. Das ist sehr forteilhaft um ein Gelände zu formen. Außen herum kommt eine Begrenzung, damit nichts herunterfallen kann. Die Tischplatten schütze ich mit einer Folie gegen Verschmutzung und Wasser.

Achtung! Stinktier

Der neue Saloon

Dann kommen die Gleise und Weichen auf die Anlage und werden elektrisch angeschlossen. Selbige werden danach mit dunklem Splitt 3/5 eingeschottert. Ist die Gleisanlage fertig, kommt der Rest auf die Anlage. Der Kabelbaum für die Stromversorgung der Häuser wird nun ebenfalls verlegt. Dann kommen echte Bäume, die Häuser und Moosflechten dazu. Anschließend werden Wege mit hellem Splitt 0/3 angelegt und Deko-Streumaterial aufgetragen. Das sind mittlerweile Rindenmulch, Dekorrinde fein, Dekorrinde grob, Kakaoschalen, große Pinienrindenstücke und verschiedene Steine. Bei der Feindekoration, mit Blüten, kleinen Gräsern, Sträuchern sowie den Figuren hilft mir meine Frau. Das ist unsere Beschäftigung während der letzten beiden Tage vor der Ausstellung. Wichtig ist, dass es „begehbare“ Wege über die Anlage gibt. Bis jetzt musste ich immer mal auf die Anlage laufen. Zudem müssen die echten Bäume und Sträucher auch gegossen werden.

Zahlen zur E. G. & W. R.R.:

Länge:	11 m
Breite:	6 m
Höchster Punkt:	1,2 m (2 m über Fußboden)
Aufbauzeit:	bis 7 Tage (2014), teilw. bis 24 Uhr!
Vorbereitung:	1 Jahr für 2016
Vorarbeiten zu zweit:	1 Monat (Trestle, Berg, …)
Schienenlänge:	55,61 m
Rundenlänge:	34.68 m
Trestle Länge:	5,73 m
im Original:	129 m
Stromversorgung:	11 Ampere
Spannungsversorgung:	24 Volt
Steuerung - Analog:	Crest 10AMP Train Power Contoller
Steuerung - Funk:	Crest Train Engineer Revolution 2,4 GHz Deltang Control Systems 2,4 GHz möglich
Unterstützt durch:	Nerven und Geduld der Familie
Veranstalter:	www.ig-thumer-netz.de

Als besonderen Lichteffekt und meist zum Schluss wird noch eine Sonnenuntergangsstimmung auf der Anlage vermittelt. Für diesen Effekt richten wir mehrere Bühnenscheinwerfer mit orange/gelben Filtern auf die Anlage, was die Landschaft in einem schönen warmen Licht erscheinen lässt.

Für den gesamten Aufbau wurden schon bis zu sieben Tage benötigt. Den Abbau schaffen wir meistens relativ schnell in gerade mal eineinhalb Tagen.

Text/Fotos: Sabine & Enrico Schmidt

Die Büffeljagd

Das Tipi-Lager